

Pressemitteilung

Nr. 1 / 2023 – 3. Januar 2025

Zahl der Arbeitslosen steigt – aber auch die Beschäftigung

Die Zahl der Arbeitslosen ist im Dezember gegenüber dem Vormonat um 494 auf insgesamt 21.960 gestiegen. Die Arbeitslosenquote liegt aktuell bei 6,7. Das entspricht einem Anstieg von 0,3 Prozentpunkten gegenüber dem Wert vor einem Jahr. Die Entwicklung zum Vorjahresmonat in Zahlen: +1.029 oder 4,9 Prozent.

„Die regionale Wirtschaft kommt nicht in Schwung. Die vorsichtigen Erholungssignale, die vor einigen Monaten auszumachen waren, haben sich nicht verfestigt. Mittlerweile zeichnet sich ab, dass die Wirtschaftsleistung vorerst weiter stagnieren wird. Das Verarbeitende Gewerbe befindet sich in der Rezession und die privaten Haushalte halten sich trotz steigender Realeinkommen beim Konsum zurück“, beschreibt Kerstin Kuechler-Kakoschke, Leiterin der Agentur für Arbeit Braunschweig-Goslar, die aktuelle Lage.

„Dies spiegelt sich natürlich auch an der Zahl der Arbeitslosen wider. Diese war zuletzt vor zehn Jahren, also im Dezember 2014, mit 22.572 höher als aktuell. Neben der wirtschaftlichen Lage spielt heute natürlich auch die Fluchtmigration eine Rolle. Derzeit sind 34,4 Prozent aller Arbeitslosen Ausländer. Vor zehn Jahren waren es lediglich 16,1 Prozent.“

Zahl der gemeldeten Arbeitsstellen

Im Bezirk der Agentur für Arbeit Braunschweig – Goslar waren im Dezember 5.424 Arbeitsstellen gemeldet, gegenüber November ist das ein Minus von 294 oder 5,1 Prozent. Im Vergleich zum Vorjahresmonat gab es 924 Stellen weniger (-14,6 Prozent). Arbeitgeber meldeten im Dezember 924 neue Arbeitsstellen. Seit Jahresbeginn wurden insgesamt 13.092 neue Stellen gemeldet.

„Das Stellenangebot ist weiterhin rückläufig. Waren es im Jahreswert 2023 noch 6.573, sind es im aktuellen Jahreswert 2024 rund 400 weniger (6.181). Die größten absoluten Veränderungen zum Vorjahresmonat zeigen sich in den Fertigungstechnischen Berufen (-176), den Medizinischen und nicht-medizinischen Gesundheitsberufen (-171) sowie den Verkehrs- und Logistikberufen (-137). Erfreulicherweise steigt dennoch die sozialversicherungspflichtige Beschäftigung im Agenturbezirk“, beschreibt Kuechler-Kakoschke die Situation bei den gemeldeten Stellen.

Die TOP5 der gemeldeten Arbeitsstellen von Braunschweig bis Braunlage:

Fachkräfte im Verkauf (201 Stellen), Kinderbetreuung und -erziehung (158 Stellen), Helfer in der Gastronomie (149 Stellen), Reinigungshelfer (145 Stellen) sowie Fachkräfte in der Gesundheits- und Krankenpflege (133 Stellen).

Unterbeschäftigung.

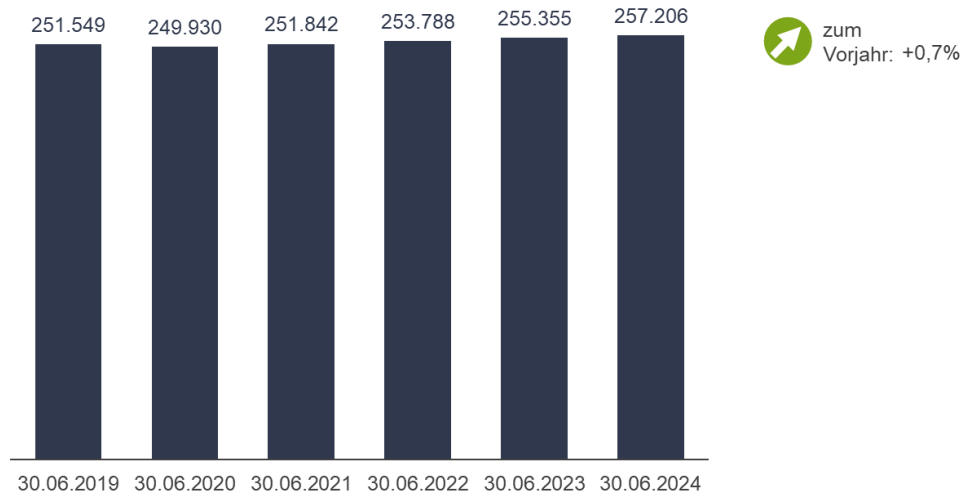
Die Unterbeschäftigung, die neben den Arbeitslosen auch Personen erfasst, die erkrankt sind oder an Maßnahmen teilnehmen, lag im aktuellen Berichtsmonat bei 27.893 Personen, dies sind 0,3 Prozent oder 85 Personen mehr als vor einem Jahr.



Sozialversicherungspflichtige Beschäftigung leicht gestiegen

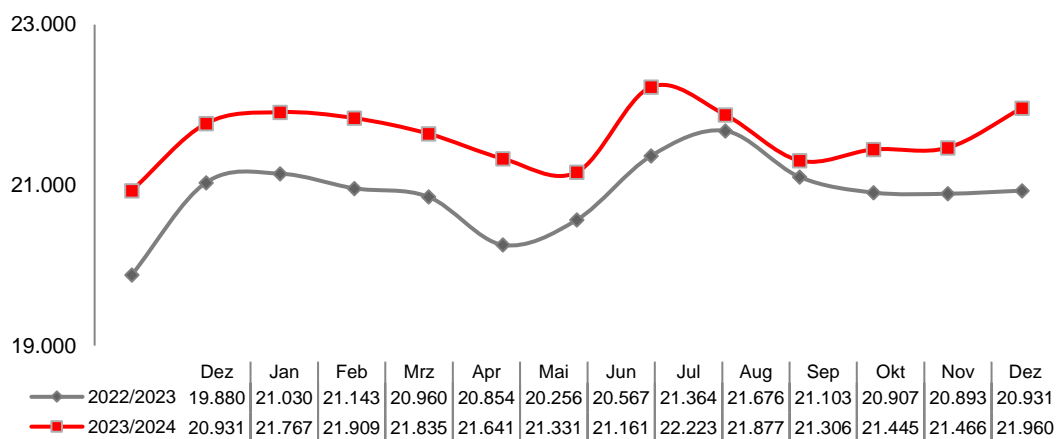
Ende Juni 2024, dem letzten Quartalsstichtag der Beschäftigungsstatistik mit gesicherten Angaben, belief sich die sozialversicherungspflichtige Beschäftigung im Bezirk der Agentur für Arbeit Braunschweig – Goslar auf 257.206. Gegenüber dem Vorjahresquartal war das eine Zunahme um 1.851 oder 0,7%. Nach Branchen gab es absolut betrachtet die stärkste Zunahme im Gesundheitswesen (+520 oder +2,8%); am ungünstigsten war dagegen die Entwicklung in der Arbeitnehmerüberlassung (–188 oder –4,6%).

Entwicklung der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung



Die Grafik zeigt die Entwicklung der Beschäftigung im Agenturbezirk. Die Auswirkungen der Corona-Pandemie ließ die Zahl im Sommer 2020 leicht sinken. Ansonsten ist ein kontinuierliches Wachstum zu verzeichnen. Vor zehn Jahren, im Sommer 2014, lag die Zahl noch bei 234.581 Beschäftigten.

Entwicklung der Arbeitslosigkeit im Verlauf der letzten zwei Jahre



Die Grafik zeigt die Entwicklung der Arbeitslosigkeit der letzten zwei Jahre im Bezirk der Agentur für Arbeit Braunschweig-Goslar. Die saisonalen Schwankungen im Jahresverlauf (bspw die Sommerferien) sind gut zu erkennen.

Arbeitslosigkeit ist kein fester Block, vielmehr gibt es auf dem Arbeitsmarkt viel Bewegung. Im Dezember meldeten sich 4.445 Personen (neu oder erneut) arbeitslos, das waren 403 mehr als vor einem Jahr. Gleichzeitig beendeten 3.940 Personen ihre Arbeitslosigkeit, 52 weniger

als im Dezember 2023. Seit Jahresbeginn gab es 51.537 Zugänge von Arbeitslosen, gegenüber dem Vorjahreszeitraum ist das ein Zuwachs von 2.202 Meldungen. Dem gegenüber stehen 50.570 Abmeldungen von Arbeitslosen, im Vergleich zum Vorjahreszeitraum ist das ein Zuwachs von 2.255 Abmeldungen.

Langzeitarbeitslosigkeit

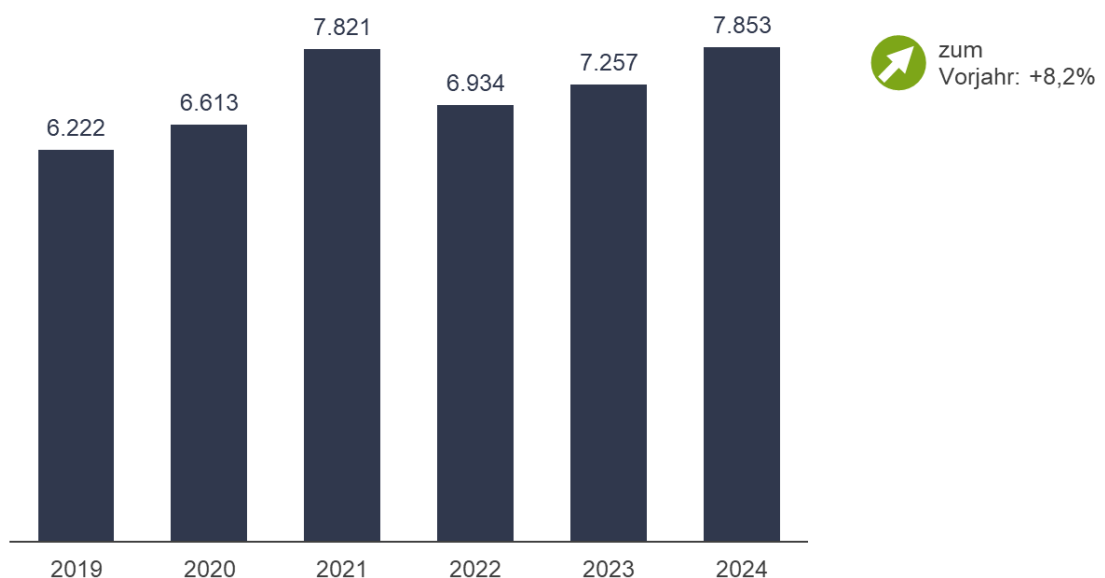
Im Dezember 2024 wurden insgesamt 8.051 Langzeitarbeitslose gezählt. Dies sind Menschen, die länger als ein Jahr arbeitslos sind. Die Zahl hat sich gegenüber dem Vorjahresmonat um 507 oder 6,7 erhöht.

„Die wirtschaftliche Lage der letzten Monate ist durch Inflation, steigende Zinsen sowie eine schwache Auslandsnachfrage gedämpft. Die Auswirkungen der schwachen Konjunktur sind auf dem Arbeitsmarkt erkennbar. Die Nachfrage nach neuen Mitarbeitern hat nachgelassen. Dadurch haben sich die Beschäftigungschancen für arbeitslose Menschen verschlechtert und folglich stieg auch das Übertrittsrisiko in die Langzeitarbeitslosigkeit“, erläutert die Chefin der Arbeitsagentur.

„Strukturelle Merkmale, wie das Alter oder das Qualifikationsniveau, stehen in einem starken Zusammenhang mit der Langzeitarbeitslosigkeit. Das Langzeitarbeitslosenrisiko ist besonders groß für ältere und geringqualifizierte Menschen. Zusätzlich erschweren Sorgearbeiten, etwa die Betreuung von Kleinkindern unter 3 Jahren, die Beschäftigungsaufnahme für Arbeitslose – davon sind Frauen im besonderen Maße betroffen. Für die Jobcenter im Agenturbezirk stellt die Arbeitsmarktintegration daher, vor dem Hintergrund der teilweise komplexen Problemlagen, eine Herausforderung dar. Denn neben der beispielsweise fehlenden Qualifikation müssen auch weitere vermittlungshemmende Merkmale, die allerdings nicht in den Statistiken der Bundesagentur für Arbeit enthalten sind, gemeinsam mit den Kundinnen und Kunden beseitigt werden.“

Die Entwicklung der Langzeitarbeitslosigkeit

im Bezirk der Agentur für Arbeit Braunschweig-Goslar
jeweils Jahresdurchschnittswerte



Die Grafik zeigt die Entwicklung der Langzeitarbeitslosigkeit von Braunschweig bis Braunlage in den letzten Jahren. Die konjunkturelle Lage und die, unter anderem daraus resultierende, Zurückhaltung der Unternehmen bei Neueinstellungen erschweren die Chancen der Langzeitarbeitslosen weiter.

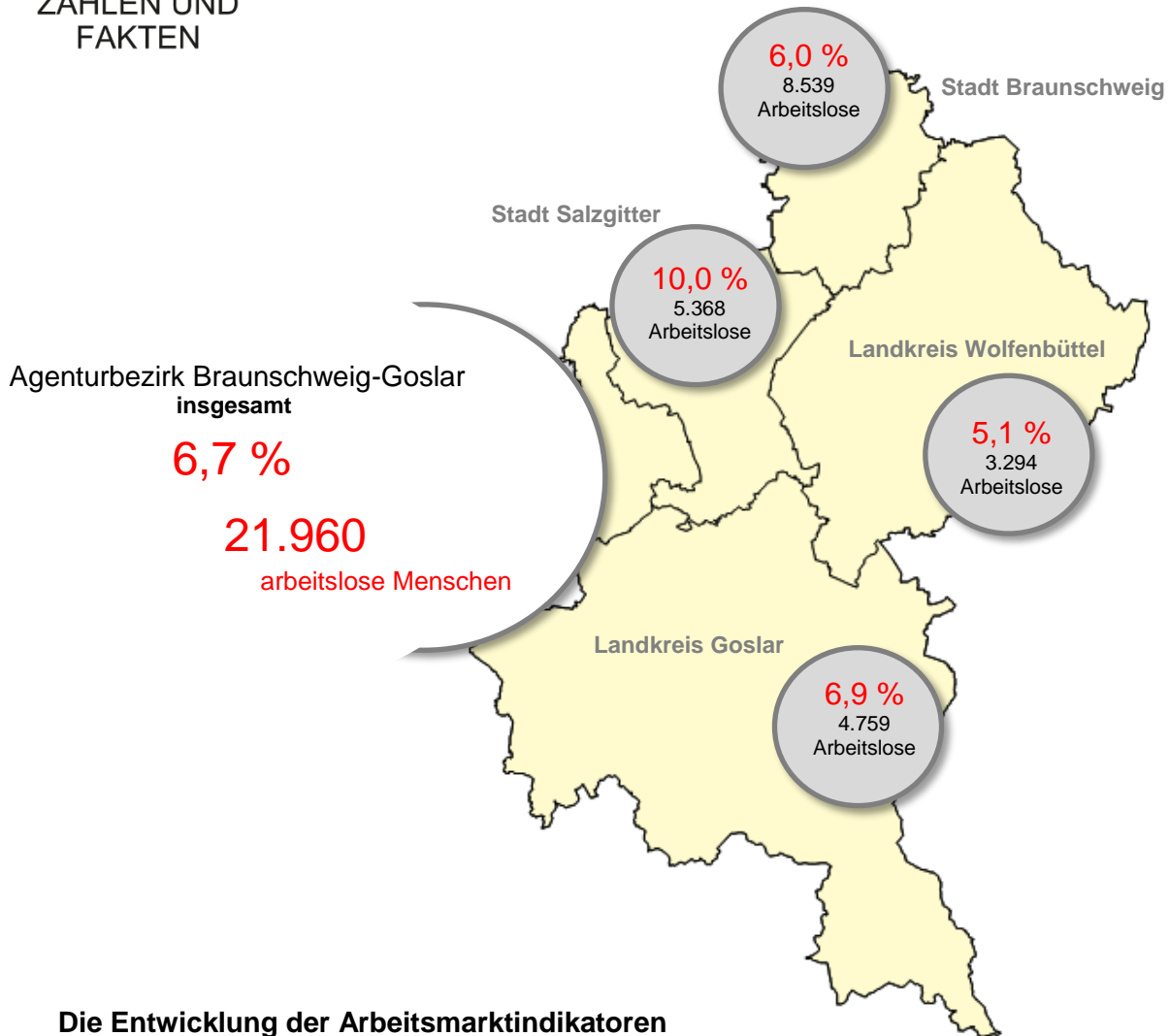
Die nächste Presseinformation zur Arbeitsmarktentwicklung erscheint am 31. Januar 2025.



ZAHLEN UND FAKTEN

Arbeitslosenzahlen- und -quoten¹ in der Region

¹ Anteil der Arbeitslosen an allen zivilen Erwerbspersonen



Die Entwicklung der Arbeitsmarktindikatoren

Agentur für Arbeit Braunschweig-Goslar
Aktueller Monat und Vergleich zum Vorjahresmonat

Dezember 2024

21.960

Menschen sind arbeitslos
gemeldet



Vorjahresvergleich

+4,9 %

oder 1.029 Menschen mehr

Dezember 2024

5.424

freie Arbeitsstellen



-14,6 %

oder 924 Stellen weniger

Stichtag 30.06.2024

257.206

Menschen arbeiten
sozialversicherungspflichtig



+0,7 %

oder 1.851 mehr Beschäftigte